

Tätigkeitsbericht 2016

Die Fachkommission Transplantation hat im Jahr 2016 dreimal getagt. Nachdem das Jahr 2015 von der Sächsischen Landesärztekammer zum „Jahr der Organspende in Sachsen“ erklärt worden war, wurden insgesamt 15 Arbeitspakete realisiert. Einige Aktivitäten wurden auch noch im Jahr 2016 fortgesetzt. So fanden diverse Schulungen von Referenten für die Weiterbildung von Transplantationsbeauftragten (TxB) statt, weitere Netzwerktreffen wurden durchgeführt, vor allem um sehr konkret die TxB in den Kliniken zu unterstützen. Alle Krankenhäuser in Sachsen, die über eine Intensivstation mit Beatmungsplätzen verfügen, wurden einbezogen.

Im Januar 2016 fand in Dresden eine Sitzung „Organspende und Transplantation“ mit evangelischen und katholischen Klinikseelsorgern statt, die auf ein breites Interesse stieß. Die Informationskurse zum Thema „Organspende“ in Schulklassen, die in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz vorbereitet wurden, werden inzwischen zunehmend von unterschiedlichen Schulen bei der Landesärztekammer beantragt.

Die Aktivitäten der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) zum Thema „Transplantcheck“ werden weiterhin aktiv unterstützt, indem beschlossen wurde, gezielt auf die Krankenhäuser zuzugehen, die noch nicht an diesen regelmäßigen Analysen teilnehmen.

Probleme bestehen nach wie vor bei Patienten auf Intensivstationen, wenn eine „uneindeutige“ Patientenverfügung vorliegt, die zu unterschiedlichen Interpretationen und zu Missverständnissen zwischen Ärzten und Angehörigen führt. Es soll vor allem bei niedergelassenen Kollegen und Notaren darauf hingewirkt werden, dass zum Thema „Organspende“ in der Verfügung eindeutig und sachgerecht Stellung genommen wird. Der Arbeitskreis Ethik in der Medizin erarbeitet derzeit eine entsprechende Vorlage für eine Patientenverfügung zur Veröffentlichung auf der Internetseite der Sächsischen Landesärztekammer.

Die 4. Fortschreibung der Richtlinie zur Feststellung des Hirntodes führte in vielen Krankenhäusern zu Unsicherheiten und fachlichen Differenzen, die vor allem den Organspendebeauftragten der Sächsischen Landesärztekammer, Herrn Prof. Schneider intensiv beschäftigten. Die Sächsische Landesärztekammer hat daher auf ihrer Internetseite ein animiertes Hirntodprotokoll bereitgestellt, das eine allgemein verständliche Anleitung zum rechtssicheren Ausfüllen dieses komplexen Dokumentes erleichtert (bitte beachten Sie, dass die Animation nur funktioniert, wenn die PDF-Datei mit dem Acrobat Reader geöffnet wird). Die Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin hat dieses animierte Protokoll auf ihrer Internetseite verlinkt, damit es von den Intensivmedizinern möglichst unproblematisch gefunden und genutzt werden kann.

Bedauerlicherweise kam es auch im vergangenen Jahr wieder zum Nachweis von Unregelmäßigkeiten bei der Organallokation: Die Prüf- und Überwachungskommissionen der BÄK stellten fest, dass in drei Lungentransplantationszentren (Hamburg, Leipzig, Jena) zahlreiche Unregelmäßigkeiten nachgewiesen wurden. In Leipzig und Hamburg

betrafen diese ausschließlich die Jahre 2010 bis 2012. Inzwischen wurden zahlreiche Maßnahmen eingeleitet, die in Zukunft derartige Manipulationen verhindern sollen. Auch in Jena wurden seit 2014 keinerlei Unregelmäßigkeiten mehr moniert.

Im Folgenden sind die Jahreszahlen von 2015 und 2016 (Organspende und Transplantation) im regionalen und Bundesländervergleich dargestellt (Quelle DSO).

Organspende und Transplantation Januar bis Dezember 2015 / 2016

Anzahl der Organspender¹ im regionalen Vergleich

Region	2015	2016
Nord	113	142
Nord-Ost	89	108
Ost	137	121
Bayern	139	121
Baden-Württemberg	106	97
Mitte	107	106
Nordrhein-Westfalen	186	162
Bundesweit	877	857

Anzahl der gespendeten Organe² im regionalen Vergleich

Region	2015	2016
Nord	389	504
Nord-Ost	303	328
Ost	416	396
Bayern	475	382
Baden-Württemberg	349	341
Mitte	360	338
Nordrhein-Westfalen	609	578
Bundesweit	2.901	2.867

Anzahl der durchgeführten Organübertragungen³ im regionalen Vergleich

Region	2015	2016
Nord	611	719
Nord-Ost	285	265
Ost	309	243
Bayern	443	427
Baden-Württemberg	389	354
Mitte	270	253
Nordrhein-Westfalen	777	788
Bundesweit	3.084	3.049

Prof. Dr. Johann Hauss, Leipzig, Vorsitzender
(veröffentlicht in der Broschüre „Tätigkeitsbericht 2016“)